

**Kleine Anfrage zur schriftlichen Beantwortung  
gemäß § 46 Abs. 1 GO LT**

Abgeordnete Hillgriet Eilers (FDP)

**Beeinträchtigen die verlorenen Container der „MSC Zoe“ die Schifffahrt vor Borkum?**

Anfrage der Abgeordneten Hillgriet Eilers (FDP) an die Landesregierung, eingegangen am 25.01.2019

Anfang Januar 2019 hat Europas größter Frachter, die „MSC Zoe“, auf dem Weg nach Bremerhaven 281 Container vor der niederländischen und der niedersächsischen Nordseeküste verloren. Die genaue Ursache hierfür ist derzeit noch unbekannt. Von den 281 Containern konnten 220 auf dem Meeresgrund geortet werden, 21 weitere sind bisher an Land gespült worden. Nach Behördenangaben liegen die georteten Container auf der Schifffahrtsroute nördlich von Terschelling und Schiermonnikoog sowie östlich davon in Richtung Borkum. Von 40 weiteren Containern, hiervon zwei mit Gefahrgut, fehlt zum Zeitpunkt der Erstellung dieser Anfrage jede Spur. Auch in deutschen Gewässern sind Container der „MSC Zoe“ gesichtet und geborgen worden. Vor Borkum wurden mehrere Container und in der Emsmündung zwei Container entdeckt. Für die Schifffahrt und die Berufsfischerei in der Emsmündung und im Seegebiet vor Borkum stellen diese Container ein Risiko dar. Die nautischen Warnnachrichten des BSH lauteten hierzu: „Container und Gegenstände treibend gemeldet. Um vorsichtige Navigation wird gebeten“.

1. Welche Erkenntnisse (u. a. Anzahl, Lage, Zustand) liegen der Landesregierung bezüglich der noch vermissten Container vor?
2. Wie schätzt die Landesregierung die Gefahr bzw. das Risiko für die Schifffahrt durch treibende oder gesunkene Container im Seegebiet bei Emden und vor Borkum ein?
3. Wie schätzt die Landesregierung die Gefahr bzw. das Risiko für die Berufsfischerei durch treibende oder gesunkene Container im Seegebiet bei Emden und vor Borkum ein?
4. Was wurde durch deutsche Behörden oder Stellen zur Ortung von treibenden und gesunkenen Containern im betroffenen Seegebiet unternommen?
5. Inwieweit ist die gefahrlose Befahrbarkeit der Emsmündung nach dem Überbordgehen der Container gewährleistet, bzw. welche Einschränkungen liegen für die Schifffahrt vor?
6. Gibt es Einschränkungen im Seegebiet vor Borkum durch das Überbordgehen der Container der „MSC Zoe“?
7. Welche Maßnahmen werden und wurden ergriffen bzw. durchgeführt, um die Sicherheit und Leichtigkeit der Schifffahrt im betroffenen Seegebiet zu gewährleisten?
8. Welche Maßnahmen sind für die Berufsfischerei im betroffenen Seegebiet bzw. Fanggebiet bisher durchgeführt worden, um Havarien von Fischereifahrzeugen oder Schleppgeschirr mit vermissten Containern zu vermeiden oder auszuschließen?
9. Bei wem liegt im Fall einer Kollision zwischen einem Schifffahrtsfahrzeug oder dem Schleppgeschirr eines Berufsfischers mit einem der vermissten Container der „MSC Zoe“ die Haftung für den Schaden, bzw. kann die Rederei der „MSC Zoe“ hierfür verantwortlich gemacht werden?
10. Wann sind oder werden voraussichtlich das Seegebiet vor Borkum und die Emsmündung wieder gefahrlos befahrbar sein (gemeint ist der Zustand vor der Havarie der „MSC Zoe“)?
11. Wie stellt sich die Zusammenarbeit mit den niederländischen Behörden in Bezug auf die Havarie des Frachters „MSC Zoe“ dar?

12. Wie stellt sich die Zusammenarbeit/Schadensregulierung mit der Reederei der „MSC Zoe“ dar?
13. Bedürfen die durch angeschwemmte Fracht von erheblichen Verschmutzungen betroffenen Kommunen und die betroffenen Inseln administrativer Unterstützung bei der Bewältigung von Schäden und Beeinträchtigungen?